



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Daniel Völter an Adolf Erman

Völter, Daniel

Amsterdam, 26.11.1905

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-72262](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-72262)

ohne Antwort
gelassen

Amsterdam 16. Nov. 1705

Parkweg 19.

Verehrter Herr College!

Bester Dank für Ihre freundliche
Karte. Darf ich mir erlauben, noch
etwas zur Rechtfertigung meiner
Ansicht beizubringen? Kein
Gedankengang ist der: Das
Kreuz geht hinter dem Jokersofa
wie ein lebendes Wesen aus dem
Grab und der Unterwelt hervor
und auf die Frage der Himmels-
stimme: „Hast du den Erbserben-
Jenen gesündigt“ antwortet

nicht der Göttersohn, sondern das
Kreuz: Fu! Daraus ist zu schließen,
dass das Kreuz mit dem Göttersohn
in der Unterwelt gewesen ist und
an der Stelle des Göttersohns den
Enterschlafenen gepredigt hat. Das
Kreuz hat also in der Unterwelt
dem Göttersohn denselben Dienst ge-
leistet, den sonst dem ägyptischen
Toten die Uschebt: leistete und
an die Rolle eines Uschebt:
eines „Antworters“ scheint unser
Text uns dadurch erinnern zu wollen,
dass er das Kreuz auf die Frage
jener Himmelsstimme „antworten“
lässt: Fu! Allerdings tritt das
Kreuz hier in der Oberwelt als

Antwort" auf, aber die Antwort
"bezieht sich doch auf das Werk,
das er in der Unterwelt für den
Göttersohn verrichtet hat.

Die ganze Erzählung, die unser
Fragment vom Kreuze gibt, ist
in der gesamten evangelischen Li-
teratur vollkommen singulär.

Die Eigentümlichkeit der Erzähl-
ung nötigt, zur Erklärung eigen-
tümliche Verhältnisse und Über-
lieferungen vorauszusetzen. Man
legt schon die Tatsache, dass
unser Fragment in einem ägypti-
schen Zeale gefunden wurde,
die Frage nahe, ob nicht alt-
ägyptische Annahmen

zur Entstehung der seltsamen Ge-
sichte beigetragen haben. Und
die ägyptische Vorstellung von
dem Ursebl. scheint mir fidelem
Falls den Kern der Sache vollkom-
men zu erklären. Die Differenzen
scheinen mir nebensächlicher Art
und die natürliche Folge davon zu
sein, dass die Rolle des Ursebl.
auf das Kreuz Christi übertragen
wurde. Dabei durfte und musste man
sich wohl einige Freiheit gestatten.

In der Hoffnung, dass Sie die Sache
schliesslich doch noch plausibler
finden, als sie Ihnen zunächst vorkam,
bin ich H. hochachtungsvoll ergebener
D. Völter.